

## Nichtfinanzielle Erklärung

Sparkasse Hegau-Bodensee

<b>Berichtsjahr</b>	2021
<b>Leistungsindikatoren-Set</b>	GRI SRS
<b>Kontakt</b>	Katharina Gössel Erzbergerstr. 2 a 78224 Singen Deutschland  07731 821-1053 07731 821-1905 <a href="mailto:katharina.goessel@spk-hebo.de">katharina.goessel@spk-hebo.de</a>

---

## Allgemeine Informationen

*Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)*

Die Sparkasse Hegau-Bodensee ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Sie wurde von der Stadt Singen vor 137 Jahren errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Baden-Württemberg niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern gemeinwohlorientiert. Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region. Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kundinnen und Kunden bei Förderbanken. Wir kennen unsere Kundinnen und Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze. Wir verwenden die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen. Als regional tätige Sparkasse sind wir Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungsangebote. Den Kern der Sparkassen-Finanzgruppe bilden die Sparkassen. Zum Verbund gehören darüber hinaus die Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen. Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg – hier in der Region und überall in Deutschland. Der fortschreitende Klimawandel gefährdet dieses Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit muss gelingen, um unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und unser erfolgreiches Geschäftsmodell fortzuführen. Als Sparkasse bekennen wir uns ausdrücklich zu diesem Ziel sowie zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung.

---

*Ergänzende Anmerkungen:*

In der vorliegenden Erklärung wird aus Lesbarkeitsgründen auf die Darstellung der geschlechtsspezifischen Form verzichtet. Die Personenbezeichnungen beziehen sich jedoch, sofern nicht explizit erwähnt, in gleicher Weise auf alle Geschlechter.

---

## Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

### Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

#### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

*Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.*

Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit  
Als Sparkasse gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen. Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Als Sparkasse stellen wir uns der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, das breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

#### Relevante Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben kann“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar. Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kundinnen und Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kundinnen und Kunden aufgrund stark steigender CO<sub>2</sub>-Preise in ihrer Existenz bedroht sind. Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen

---

ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Eine separate Nachhaltigkeitsinventur wird nicht durchgeführt, da wir unseren Fokus bisher auf ein ganzheitliches Instrument wie den „Nachhaltigkeits-Kompass“ gelegt haben, um daraus konkrete und individuelle Handlungsempfehlungen abzuleiten.

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir die zentrale Handlungsfelder wie im Kapitel 3 näher beschrieben definiert. Dazu gehören unsere Kundinnen & Kunden, unsere Finanzierungsstandards & Eigenanlagen, Personal, Geschäftsbetrieb, Engagement vor Ort sowie Kommunikation.

### **Berichterstattung über die potenziell ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung**

#### Ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Mit der „Taxonomie-Verordnung“ und ihren delegierten Rechtsakten hat die EU-Kommission ein Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit in der Europäischen Union einheitlich als „ökologisch nachhaltig“ gilt.

Diese Klassifikation soll die Voraussetzung für eine breite Integration von Nachhaltigkeit in die Finanz- und Realwirtschaft schaffen. Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken. Nach Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanz- wie Nichtfinanzunternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz/CSR-RUG) berichtspflichtig sind, im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung eingestuft werden. Im ersten Schritt muss dazu die Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben werden.

In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftsaktivität als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten. Die Klassifikation der ökologischen Nachhaltigkeit erfolgt auf Ebene der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE-Codes) und ist im Anhang der EU-Taxonomie-Verordnung im Detail ausgewiesen.

---

### Berichtsanhorderungen für das Geschäftsjahr 2021 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote

Nach Art. 10 Abs. 2 der delegierten Verordnung zu Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanzinstitute für das Geschäftsjahr 2021 folgende Kennzahlen und qualitative Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an ihrer Gesamtaktiva,
2. die jeweiligen Anteile an ihren Vermögenswerten nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 des delegierten Rechtsakts und
3. qualitative Informationen nach Anlage XI des Art. 8 des delegierten Rechtsakts.
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite an ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Vor diesem Hintergrund hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe den MS-Excel-basierten „DSGV Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen können. Eine Verwendung auch für das Geschäftsjahr 2022 ist geplant.

### Ermittlung der taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“

Der DSGV Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien sowie Sachanlagen), für die die jeweilige Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern. Diese Vorgehensweise und Definition der Gesamtaktiva entspricht der Marktsicht.

Der DSGV Taxonomie-Rechner orientiert sich v. a. an den Bruttobuchwerten der o. g. Vermögenspositionen, der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021.

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Für die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2021 werden Bruttobuchwerte berücksichtigt, um die methodische Konsistenz zur Risikovorsorge sicherzustellen, die im Bruttobuchwert angegeben wird.

Für die Zuordnung der Vermögenswerte zur „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACECodes) und zur Ermittlung der erforderlichen Kennzahlen werden folgende Informationsquellen genutzt:

- In der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem – ZIS“ ist z. T. über einen Schlüssel der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (KUSY-Schlüssel) hinterlegt, welcher Wirtschaftsaktivität ein Kunde zugeordnet ist. Dieser KUSY-Schlüssel entspricht in weiten Teilen auch der Wirtschaftszweigsystematik des Statistischen Bundesamtes (WZ-Codes) und ist darüber den entsprechenden NACE-

Codes der EU zugeordnet. Die einzelnen Exposures werden im DSGV Taxonomie-Rechner diesen Schlüsseln zugeordnet. Über diese Quelle können alle inländischen und ausländischen Unternehmen und Organisationen sowie z. T. inländische öffentliche Haushalte bzgl. der Taxonomiefähigkeit klassifiziert werden.

- Um auch inländische und ausländische wirtschaftlich selbstständige und unselbstständige natürliche Personen im Sinne der EU-Taxonomie zu erfassen, wird der sogenannte Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) genutzt. Der SVZ-47-Schlüssel ist ein dreistelliges Pflichtfeld, das bei Darlehenseröffnungen und Darlehensänderungen hinterlegt wird. Der DSGV Taxonomie-Rechner greift für die Bestimmung taxonomiefähiger Exposures gegenüber den o. g. Kundengruppen auf den SVZ 47 zurück. Eine Übersicht der möglichen SVZ-Codes sowie eine entsprechende Beschreibung und Angabe zur Taxonomiefähigkeit sind in den DSGV Taxonomie-Rechner integriert.

Die Einwertung der Wirtschaftsaktivitäten in Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgt im DSGV Taxonomie-Rechner auf der Grundlage der Vorgaben des Anhangs zur EU-Taxonomie-Verordnung. Als taxonomiefähig hinterlegt sind dabei diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 und 2 beschrieben sind (DeI VO zu Art. 10 und Art. 11 TaxVO). Die Einwertung erfolgt auf Ebene des Kundensystematik-Schlüssels des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (KUSYMA), über welchen die Zuordnung zum NACECode erfolgt. Die Grundlagen und Annahmen, auf denen der DSGV Taxonomie-Rechner basiert, sind nachstehend zusammengefasst:

KUSY	Kundengruppe	Grundlegende Annahmen des DSGV-Taxonomie-Rechners 1.0
0; 5	Inländische Kreditinstitute (MFIs), ausländische Kreditinstitute	Exposures gegenüber inländischen und/oder ausländischen Kreditinstituten sind als generell nicht taxonomiefähig eingestuft. Diese Exposures sind aktuell nicht ausreichend spezifiziert, sodass ihre Taxonomiefähigkeit sich nicht näher bestimmen lässt.
1	Inländische öffentliche Haushalte	Die Gruppen 1-4 (Bund, Länder, sonstige Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände, sonstige Gemeinden und Gemeindeverbände) sowie die Gruppen 6-9 (kommunale Zweckverbände mit wirtschaftlichen Aufgaben, kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben, Sondervermögen und Sozialversicherung) werden aufgrund der fehlenden Spezifität als nicht taxonomiefähig eingestuft. Die Gruppe 5 „Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen, kommunale Zweckverbände“ kann in Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit durch die Sparkasse näher untersucht werden. Als Grundlage für die Untersuchung wird die KUSYMA herangezogen. Die KUSYMA enthält an den Stellen 9 bis 12 den Wirtschaftszweig (WZ-Code) der Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen und kommunalen Zweckverbände. Der WZ-Code wird verwendet, um einen Abgleich mit den in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 bis 2 (DeI VO

		Art. 10 und 11 TaxVO) genannten und als taxonomiefähig gekennzeichneten NACE-Codes durchzuführen.
2; 3; 7;8	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen, inländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen, ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen, ausländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen	Der DSGV Taxonomie-Rechner greift für die Bestimmung taxonomiefähiger Exposures der genannten Kundengruppen auf den Standardverwendungszweckschlüssel (SVZ) 47 zurück. Eine Übersicht der denkbaren SVZ-Codes sowie eine entsprechende Beschreibung und Angabe zur Taxonomiefähigkeit sind in den DSGV Taxonomie-Rechner integriert. Bei der Zuordnung wird z. T. auf die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 bis 2 (DelVO zu Art. 10 und 11 TaxVO) genannten und als taxonomiefähig gekennzeichneten NACE-Codes zurückgegriffen. Ferner wird mit grundlegenden Annahmen gearbeitet. Wenn ein SVZ-Code nicht spezifisch genug für die nähere Beurteilung auf Taxonomiefähigkeit ist, dann gilt dieser als nicht taxonomiefähig (z. B. SVZ-Codes 037, 038, 064).
4; 9		Es werden die Anteile des Exposures der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen inländischer und ausländischer Firmenkunden (Kredite und gehaltene Anleihen) bestimmt. Die KUSYMA für inländische Unternehmen und Organisationen enthält an den Stellen 9 - 12 den Wirtschaftszweig (WZ-Code) des Unternehmens/der Organisation. Die WZ-Codes sind 5-stellig. Die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 bis 2 genannten NACE-Codes sind 4-stellig. Die WZ-Codes entsprechen an den ersten vier Stellen den NACE-Codes und können als Grundlage für die Zuordnung verwendet werden. Grundannahme für die Vorgehensweise des DSGV Taxonomie-Rechners ist, dass die Ermittlung auf Ebene der Firmenkunden und nicht auf Ebene des Verwendungszwecks der vergebenen Kredite an diese Kundengruppe erfolgt. Perspektivisch wird voraussichtlich eine Zuordnung auf Ebene des Verwendungszwecks notwendig sein.
6		Im DSGV Taxonomie-Rechner werden Exposures gegenüber ausländischen öffentlichen Haushalten als generell nicht taxonomiefähig eingestuft. Diese Exposures sind aktuell nicht ausreichend spezifiziert, sodass ihre Taxonomiefähigkeit sich nicht näher bestimmen lässt.
10		Sachanlagen (wie z. B. Immobilien, Fuhrpark und Maschinen) werden generell als taxonomiefähig eingestuft. Grundlage für die Einstufung bilden die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 und 2 genannten NACE-Codes.

---

Berichterstattung über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] Nr. 2020/852) sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für das Berichtsjahr 2021 die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

Kennzahl 1a: Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva

Kennzahl 1b: Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva

Kennzahl 2: Anteil von Staaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva

Kennzahl 3: Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva

Kennzahl 4: Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva

Auf der Grundlage des oben beschriebenen Verfahrens wurden für das Geschäftsjahr 2021 für die Kennzahlen folgende Werte ermittelt. Zur besseren Übersicht sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Quote
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	29,04 %
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	70,96 %
2	Anteil von Staaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	4,94 %
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00 %
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	15,80 %
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite an der Bilanzsumme	0,16 %

Die allgemeine Formel für die Berechnung der Kennzahlen lautet:

Summe Zähler

Nenner = Bilanzsumme

Die im Zähler angegebenen Positionen sind aufzuaddieren und durch den Nenner zu teilen. Die detaillierte Aufstellung der Positionen im Zähler und im Nenner wird im Folgenden für jede Kennzahl dargestellt. Darüber hinaus werden auch die jeweiligen fachlichen Auslegungsentscheidungen erläutert.

**Kennzahl 1a: Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 29,04 Prozent**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: alle Forderungen, Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen sowie Sachanlagen (eigene Immobilien u. a.).

KUSY-Gruppe	Bezeichnung
0	Inländische Kreditinstitute (MFIs)
1	Inländische öffentliche Haushalte
2	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen
3	Inländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen
4	Inländische Unternehmen und Organisationen
5	Ausländische Kreditinstitute (MFIs)
6	Ausländische öffentliche Haushalte
7	Ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen
8	Ausländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen
9	Ausländische Unternehmen und Organisationen
10	Sachanlagen (Immobilien, Fuhrpark, Maschinen)

Fachliche Auslegungsentscheidungen zur Berücksichtigung von Sachanlagen im DSGVO Taxonomie-Rechner: In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, ob Immobilien (Sachanlagen) im Zeitraum 2021 bis 2023 im Rahmen der Taxonomiefähigkeitsquote zu berücksichtigen sind. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berücksichtigung aller Immobilien (Sachanlagen) unabhängig von ihrer Erwerbsart (z. B. aufgrund eines Noterwerbs oder als strategisches Investitionsobjekt), da keine explizite Exklusion von Sachanlagen in der EU-Taxonomie-Verordnung vorgeschrieben ist. Zudem wird die Taxonomiefähigkeitsquote durch die Berücksichtigung aller Sachanlagen positiv beeinflusst.

**Kennzahl 1b: Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 70,96 Prozent**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva: (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva). Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils nicht taxonomiefähiger Aktiva im DSGVO Taxonomie-Rechner: In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, wie der Anteil der nicht taxonomiefähigen Aktiva ermittelt werden kann. Hierbei wurde untersucht, ob die Ermittlung der nicht taxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva) oder anhand des Template-Schemas (Annex 6) mithilfe der GAR-Assets erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berechnung der nicht taxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva), um eine sowohl schnelle Umsetzbarkeit sowie schlüssige und transparente Nachvollziehbarkeit für jeden Dritten sicherstellen zu können.

**Kennzahl 2: Der Anteil von Staaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 4,94 Prozent**

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den unten stehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	030	Zähler	Cash Balances at Central Banks
F1800	030+213	Zähler	Debt Securities – General Governments
F1800	090	Zähler	Loans and Advances – General Governments
F0101	380	Nenner	Total Assets

**Kennzahl 3: Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 Prozent**

Die nachfolgenden Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Derivate berücksichtigt. Die Informationen werden aus den unten stehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F1000	290	Zähler	Derivatives
F0101	380	Nenner	Total Assets

Fachliche Auslegungsentscheidung zum Umgang mit Handelsderivaten im DSGVO Taxonomie Rechner: In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, unter welcher Position die Handelsderivate auszuweisen sind. Hierbei wurde untersucht, ob die Erfassung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“ oder unter „Derivatives“ erfolgen sollte. Für die Berichterstattung ab Januar 2022 (Geschäftsjahr 2021) erfolgt die Einordnung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“, um eine Konsistenz zur FINREP-Abstimmung sicherstellen zu können.

**Kennzahl 4: Der Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 15,8 Prozent**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Hierbei wird zunächst die Summe des Exposures gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt. Diese lassen sich leichter identifizieren als die nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen. Danach wird das Exposure von NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen vom gesamten Exposure gegenüber allen Unternehmen abgezogen. Der Restbetrag wird durch die gesamten Aktiva geteilt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berücksichtigung nicht NFRD-berichtspflichtiger Unternehmen im DSGVO Taxonomie-Rechner: In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, ob Vermögenswerte gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen im Zähler der Taxonomiefähigkeitsquote (Kennzahl 1) zu berücksichtigen oder nicht zu berücksichtigen sind. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) wird daher die Inklusion der Assets gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen im Zähler der Taxonomiefähigkeitsquote berücksichtigt, da keine explizite Exklusion vorgeschrieben ist und eine methodisch konsistente Ableitung der Taxonomiefähigkeit für alle Unternehmen garantiert werden kann.

---

Kennzahl 5: Der Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme beträgt 0,16 Prozent

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und der kurzfristigen Interbankenkredite berücksichtigt. Die Informationen werden aus den unten stehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading Financial Assets
F0501	010	Zähler	On Demand (call) and Short Notice (Current Account)
F0101	380	Nenner	Total Assets

Als Datenhaushalt dient das IDH-Reporting der Sparkassen-Finanzgruppe (Integrierter Datenhaushalt). Die Daten werden mittels Muster-Select bezogen und über eine csv-Datei in den MS-Excel-basierten DSGVO Taxonomie-Rechner überführt. Der Muster-Select beinhaltet die relevanten KUSY-Gruppen (0, 4, 5, 9). Zusätzlich wird durch den Muster-Select bei den genannten KUSY-Gruppen der LEI-Code (Legal Entity Identifier) abgefragt.

Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelntaxonomie) hat für die Sparkasse Hegau-Bodensee eine sehr hohe Bedeutung. Für das Berichtsjahr 2021 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners die wichtigsten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomiefähigkeit analysiert.

**Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien**

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelntaxonomie) hat für die Sparkasse Hegau-Bodensee eine sehr hohe Bedeutung. Für das Berichtsjahr 2021 wurden wie oben beschrieben mit Hilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners die wichtigsten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomiefähigkeit analysiert.

In welcher Weise die Sparkasse Hegau-Bodensee die EU-Taxonomie-Verordnung künftig in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien beachtet, wird noch gesondert überprüft.

Transformationsprozess eröffnet neue Geschäftschancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Als Sparkasse arbeiten wir gemeinsam mit unseren Trägern und den Akteuren in der Region an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit.

---

### Nachhaltigkeitsmanagement

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar.

### Nachhaltigkeitsverständnis

Der Vorstand der Sparkasse Hegau-Bodensee hat sich klar zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt und das nachfolgende Nachhaltigkeitsverständnis verabschiedet: Als Sparkasse Hegau-Bodensee bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, Unternehmen und Selbstständige, Kommunen, private Personen und die Menschen in unserem Geschäftsgebiet bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit, bei der Erreichung der Klimaziele und bei der Verbesserung der Lebensqualität durch unsere Geschäftspolitik und unternehmerische Haltung, durch nachhaltige Produkte und Finanzdienstleistungen sowie durch zielgerichtete gesellschaftliche Initiativen zu unterstützen.

### Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems. Wir haben geplant, die Nachhaltigkeit in der Sparkasse entlang der regulatorischen Anforderungen und der Erwartungen unserer Kundschaft sowie Anspruchsgruppen weiterzuentwickeln.

---

## 2. Wesentlichkeit

*Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.*

### **Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit**

Als Sparkasse gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen. Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Als Sparkasse stellen wir uns der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, das breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

### **Relevante Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber**

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkblatt zum

Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation

eines beaufsichtigten Unternehmens haben kann“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kundinnen und Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren.

Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kundinnen und Kunden aufgrund stark steigender CO<sub>2</sub>-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Eine separate Risikoinventur zu Nachhaltigkeitsrisiken führen wir derzeit nicht durch.

### 3. Ziele

*Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.*

#### Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm

Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientieren wir uns am „Zielbild 2025 – Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ des DSGV.

Auf Basis der Geschäftsstrategie und des Nachhaltigkeitsverständnisses verfolgen wir folgende Handlungsfelder, die regelmäßig auf eine Ausweitung/ Verbesserung überprüft werden:

<b>Handlungsfeld</b>	<b>Ziel (jew. 1 Nennung)</b>	<b>Umsetzungsmaßnahme(n)</b>
Kundinnen und Kunden	Kundenberatung zur Transformation (aktuell ohne Zeitziel)	Premiumpartner Förderkredite
Finanzierungsstandards und Eigenanlage/Refinanzierung	Umsetzung des BaFin-Merkblattes (aktuell ohne Zeitziel)	Regelm. Überprüfung im Risikomanagement
Personal	Arbeitsumfeld (mit laufender Weiterentwicklung)	Angebot Mobiles Arbeiten, Mentoring-Programme
Geschäftsbetrieb	Klimaneutralität (bis 2035)	Jährliche detaillierte Erfassung der Verbräuche incl. Auswertung über das VfU-Tool
Engagement vor Ort/Gemeinwohlorientierung	Spenden & Sponsoring (mit laufender Weiterentwicklung)	Spendenplattform „WirWunder“
Kommunikation	Stärkung der NH-Position (mit laufender Weiterentwicklung)	Gezielte Förderung nachhaltiger Bereiche

Eine Priorisierung der Ziele ist erst in Planung.

Die Ziele werden jährlich sowie gegebenenfalls anlassbezogen im Zusammenhang mit der Aktualität und Ausrichtung auf die Geschäftsstrategie überprüft. Dies erfolgt in Abstimmung zwischen dem Vorstand und dem Nachhaltigkeitsmanagement. Darüber hinaus bringt das Koordinationsteam Nachhaltigkeit aktuelle nachhaltigkeitsbezogene Impulse in den Überprüfungsprozess mit ein.

Im Finanzierungsbereich schaffen wir insbesondere dadurch Anreize, in dem wir aktiv KfW-Programme im Rahmen eines Finanzierungsangebotes anbieten. Die KfW hat seit 2019 eine Methode entwickelt, mit der sie ihr Neugeschäft den 17 ESG-Ziele der Vereinten Nationen zuordnet. Mit diesem Ansatz hat die KfW eine Vorreiterrolle eingenommen.

---

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

*Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.*

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistern aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Produkte und Dienstleistungen von Anbietern aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Einhaltung von Arbeits- und Mitbestimmungsrechten ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung ein. Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen orientieren wir uns an den gültigen Vorgaben.

### Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleisterin ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und wir richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und die kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leistet die Sparkasse mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründerinnen und Gründern. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir im Berichtsjahr Nachhaltigkeitsrisiken für das Kundenkreditgeschäft anhand einer Stressberechnung von kritischen Branchen eingeschätzt.

### Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Branchen

Eine erste qualitative Bewertung der potenziellen Nachhaltigkeitsrisikoexposition bezogen auf finanzierte wirtschaftliche Tätigkeiten ergibt sich aus der Darstellung des Kundenkreditportfolios nach der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (KUSY) auf Ebene der Branchen. Hierbei haben wir bewertet, ob wir ein erhöhtes Risiko ausweisen, wenn

---

sich die Ratingnote von Branchen, die tendenziell von Klimaveränderungen abhängig sind, plötzlich verschlechtert.

#### Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

Die nachfolgenden Finanzierungsstandards berücksichtigen wir derzeit im Kundenkreditgeschäft: Über unsere Kreditleitlinien Nachhaltigkeit haben wir sowohl ausgeschlossene als auch „kritische“ Branchen festgelegt, die bei einer Neuantragstellung im Unternehmenskunden-/ Firmenkundenbereich zur individuellen Überprüfung herangezogen werden.

#### Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2050 sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

Als Sparkasse ist es unser Ziel, nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen, von Privatkundinnen und -kunden und auch von kommunalen Kunden durch Finanzierungen zu fördern. Unter Einbindung unserer Anspruchsgruppen aus der Region wollen wir passgenaue Produktangebote entwickeln, die regionale Nachhaltigkeitsprogramme fördern oder ermöglichen.

Die Feinplanung aller Maßnahmen ist noch nicht abgeschlossen, weshalb wir an dieser Stelle noch nicht darüber berichten können.

#### Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Spareinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden.

Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegerinnen und Anlegern sowie Kapitalsuchenden kann die Sparkasse hier in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen.

Spezielle Bilanzwirksame „grüne“ Sparprodukte führen wir aktuell nicht in unserem Angebot.

Das Volumen der Eigenanlagen im Depot A belief sich zum 31.12.2021 auf rund 861 Mio. Euro.

#### Nachhaltigkeitsaspekte im Depot A

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung zu einem großen Teil über Kundeneinlagen oder Förderbanken. Für die Eigenanlage werden Vermögenseinlagen ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen.

---

### ESG-Richtlinien für die Eigenanlage

Für eine zielgerichtete Steuerung und Begrenzung von Nachhaltigkeitsrisiken haben wir das Deka ESG-Verbändekonzept implementiert, das auf Basis von Nachhaltigkeitsfiltern von MSCI zahlreiche Ausschlusskriterien enthält. Es wird für alle Direktanlagen und den größten Teil unserer Spezialfondsanlagen angewandt. Daneben streben wir im Rahmen des Nachhaltigkeitschecks der Deka ein Zielrating von „AA“ (aktuell „A“) an.

### Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)

Angesichts der zunehmenden gesellschaftlichen Diskussion um eine nachhaltige Zukunftsentwicklung möchten immer mehr Menschen auch mit ihrer Geldanlage einen Beitrag zur Lösung anstehender Herausforderungen leisten. Auf diese Anforderung reagiert die Sparkasse mit einem differenzierten Angebot.

### Privatkunden und Vermögensbildung

Angesichts langfristiger Null- und Niedrigzinsen kann die Anlage in Wertpapiere eine effiziente Methode zum privaten Vermögensaufbau darstellen. Die Kapitalmärkte bieten zahlreiche Möglichkeiten, um Geld anzulegen – mit jeweils ganz unterschiedlichen Chancen und Risiken. Im Rahmen der Anlageberatung werden die Nachhaltigkeitspräferenzen abgefragt. Private Kunden mit entsprechenden Präferenzen und Risikoneigungen informieren wir im Rahmen der Wertpapierberatung über Investitionsmöglichkeiten in nachhaltige Anlageprodukte.

Auf Nachhaltigkeitsthemen gehen wir gegenüber unseren Geschäftspartnern situationsbedingt ein.

---

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

*Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.*

#### Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Gesamtverantwortlich für die Steuerung von Nachhaltigkeit ist der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hegau-Bodensee, die operative Umsetzung liegt bei der Nachhaltigkeitsbeauftragten. Sie ist in der Abteilung Gesamtbanksteuerung angesiedelt und berichtet an den Abteilungsleiter. Der Verwaltungsrat wird mindestens einmal jährlich im Rahmen der turnusgemäßen Sitzungen in diese Planungen einbezogen. Die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit erfolgt durch ein bereichsübergreifend besetztes „Koordinationsteam Nachhaltigkeit“, dem der Vorstand ebenfalls angehört. Der Vorstand beschließt zudem alle zwei Jahre einen 2-Jahres-Maßnahmenplan.

---

## 6. Regeln und Prozesse

*Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.*

### Implementierung in Prozesse und Controlling

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente bzw. den Management-Regelkreis in der Sparkasse. Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und ggf. anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und ist in der zugehörigen Organisationsrichtlinie fixiert. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Zeichnung, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling ist bereits in Teilen erfolgt. Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsfaktoren im Neue-Produkte-Prozess (NPP-Prozess) überprüft, um ggfs. mögliche unerwünschte Nachhaltigkeitsrisiken auszuschließen.

In Finanzierungs- und Anlagestandards hat die Sparkasse Leitlinien zur Nachhaltigkeit definiert, die in alle relevanten Prozesse integriert sind. Nachhaltigkeit ist ein Themenbereich, der als zusätzliches Kriterium situationsbedingt in der Sparkasse verankert ist.

Überall dort, wo einzelne Aspekte der Nachhaltigkeit zusätzlichen Planungs-, Steuerungs- und Controlling-Bedarf erforderlich machen, werden die notwendigen Prozesse und Verfahren aufgesetzt, beispielsweise in den Kreditleitlinien Nachhaltigkeit. Diese wurden bereits Ende 2020 beschlossen und sind in den Kreditbewilligungsprozess integriert.

### Kontrolle

Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen transparent.

Der Sparkassen-Standard umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G (gesetzlich relevante Indikatoren). Ein vom DSGVO beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Sparkassen-Indikatoren der Gruppe G in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen. Jede Sparkasse kann darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

2021 wurde die Bestandsaufnahme unserer Nachhaltigkeitsleistung aus dem Jahr 2020 anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen aktualisiert. Die zugrunde gelegten Sparkassen-Indikatoren mit den entsprechenden Referenzen sind vorstehend im Abschnitt Berichtsparameter (Sparkassen-Indikator H1 Organisationsprofil) aufgeführt. Zudem haben wir auch kommende regulatorische (u. a. BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, EBA-Leitlinie zur Kreditvergabe/-überwachung) und gesetzliche (Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Anlageberatung (MiFID II, EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor) Anforderungen und Entwicklungen

---

sowie analog zum Vorjahr den 2018 veröffentlichten „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der Europäischen Kommission einfließen lassen.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt intern durch die Interne Revision.

#### Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse

Mit folgenden Leitlinien wird die Nachhaltigkeit in die Prozesse integriert: Allgemeine Leitlinien für ein nachhaltiges Handeln, Kreditleitlinien Nachhaltigkeit, Leitlinien im Anlagebereich sowie die Lieferantenrichtlinien.

---

## 7. Kontrolle

*Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.*

Der Corporate-Governance-Kodex der Sparkasse enthält auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Sparkassengesetzes für das Land Baden-Württemberg, einen Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die Grundsätze des Kodex sind geleitet von den Zielen der Verantwortung des Vorstandes sowie des Verwaltungsrates der Sparkassen für die Sparkasse und der Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle. Vielfältige Diskussionen und Bestrebungen sowohl im politischen und wirtschaftlichen Umfeld als auch insbesondere aus gesellschaftlicher Sicht haben zu deutlich höheren Anforderungen an die Kreditinstitute geführt.

Im Mittelpunkt stehen dabei eine effiziente Überwachung sowie eine zielgruppenadäquate Transparenz ebenso wie ein kontinuierlicher Dialog mit den Interessengruppen (Aufsichtsorgane, Eigentümer, Vorstand, Beschäftigte, Kundinnen und Kunden und Dienstleister) und ein systematischer Verbesserungsprozess. Daneben gehört es zu den Aufgaben der Unternehmensführung, adäquate Verhaltensregeln für die Beschäftigten zu kodifizieren.

Die Anforderungen an Finanzdienstleister steigen seit Jahren kontinuierlich. Sie sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Kreditwesengesetz (KWG)
- Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- Geldwäschegesetz (GwG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Als ihren Unternehmenszweck versteht die Sparkasse den öffentlichen Auftrag aus dem Sparkassengesetz des Landes Baden-Württemberg. Die Geschäftsstrategie dient der Erfüllung dieses Auftrags. Der Sparkasse kommt damit eine besondere Rolle als verlässliche und vertrauenswürdige regionale Partnerin zu. An diesem Anspruch soll sich die Unternehmensführung und das Verhalten der Beschäftigten jederzeit orientieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Sparkasse entschieden, Inhalte und Regelungen im Sinne einer Corporate Governance zu beachten, die teilweise über die gesetzlichen Anforderungen und Verpflichtungen hinausgehen.

Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich vor dem Hintergrund gesetzlicher Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Der Vorstand berichtet über das Ergebnis der Überprüfung und erörtert dieses mit dem Verwaltungsrat.

Im Sinne einer Querschnittsfunktion hinsichtlich der Corporate Governance sowie relevanter Interessengruppen erfolgt eine Konkretisierung der Inhalte und Anforderungen über die Geschäftsanweisung für den Vorstand, die Dienstordnung sowie die schriftlich fixierte Ordnung der Sparkasse.

---

Aufgrund des hohen gesetzlichen Standards wurden keine weiteren internen Leistungsindikatoren festgelegt.

---

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

*Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.*

Wirtschaftswachstum und Wohlstandssteigerung als Grundlage einer verbesserten Lebensqualität und nachhaltigen Entwicklung des Geschäftsgebietes werden im Leistungsindikator „Mindestmarktanteil“ für unsere Marktführerschaft operationalisiert. Die Kundenzufriedenheit wird durch regelmäßige Befragungen mit den Leistungsindikatoren "Weiterempfehlungsbereitschaft" und "Zufriedenheit mit der Beratung" gemessen. Die Förderung des Gemeinwesens, als wesentlicher Aspekt unserer Mission, wird mit der jährlichen Aufstellung unserer Spenden und die anschließende Weitergabe an den Deutschen Sparkassen- und Giroverband aufgezeigt.

Die Grundsätze für eine mitarbeiterorientierte Führung wurden in Form sogenannter Führungsleitplanken bereits vor einigen Jahren erarbeitet kommuniziert. Exemplarisch sind darin Themen wie Teamgedanke, unternehmerisches Denken und Handeln sowie Fehlerkultur und Lernorientierung beinhaltet.

---

## 8. Anreizsysteme

*Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.*

### **Bericht zur Unternehmensführung**

#### 1. Grundlagen der Unternehmensführung

- Die Sparkasse hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GwG etc.), gelten für sie zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkVO, Spk-Satzung).
- Die Sparkasse unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Baden-Württemberg.

#### 2. „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse

Die Unternehmensführung in der Sparkasse orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

- a) Sparkassen sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts, die von Kommunen zur Erfüllung bestimmter, ihnen obliegender öffentlicher Aufgaben errichtet wurden.
- b) Sparkassen haben die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
- c) Der öffentliche Auftrag prägt das gesamte Geschäftsmodell der Sparkasse. Sparkassen handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert; ihre Tätigkeit als auch die mit dieser Tätigkeit erwirtschafteten Erträge kommen der Allgemeinheit zugute. Die Säulen des öffentlichen Auftrags der Sparkassen sind:
  1. Zugang zu Bankdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise,
  2. Zugang zu Bankdienstleistungen in der Fläche,
  3. Kreditversorgung des Mittelstands,
  4. gemeinnützige Tätigkeit der Sparkassen,
  5. Befriedigung des kommunalen Kreditbedarfs und
  6. Beratungs- und Bildungsfunktion.
- d) Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.
- e) Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

#### 3. Führungsstruktur in der Sparkasse

- Die Organe der Sparkassen sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.
- Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass die

---

Sparkasse den ihr obliegenden Aufgaben gerecht wird. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder des Vorstandes sowie deren Vertreterinnen und Vertreter.

- Der Träger wählt und entsendet Repräsentantinnen und Repräsentanten in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.
- Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme.
- Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

#### 4. Vergütung

Das Vergütungssystem der Sparkasse steht in Einklang mit dem Management der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der Nachhaltigkeitsstrategie der Sparkasse.

Die Sparkasse Musterstadt ist als kleines und nicht komplexes Institut im Sinne des Art. 4 Abs 1 Nr. 145 CRR einzustufen. Sie ist nicht börsennotiert und fällt somit nicht in den Anwendungsbereich des Art. 433b Abs. 1 CRR. Daher besteht keine Offenlegungspflicht gemäß Art. 450 CRR. Da der Anwendungsbereich des Art. 433b Abs. 2 CRR eröffnet ist, besteht ebenfalls keine Offenlegungspflicht gemäß § 16 Abs. 2 der Institutsvergütungsverordnung.

#### 5. Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden ist die Grundlage der Erfüllung unseres öffentlichen und gesellschaftlichen Auftrags. Denn zufriedene Kundinnen und Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sowie durch Kundenzufriedenheitsbefragungen. Im Jahr 2021 fand keine Befragung statt. Im Jahr zuvor haben 95 % unserer Kunden die Frage „Würden Sie den Berater/die Beraterin im Freundeskreis weiterempfehlen?“ mit „Ja, auf jeden Fall“ oder mit „Ja, wahrscheinlich“ beantwortet.

Das Zielsystem der Sparkasse orientiert sich an der Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Der reine Produktverkauf steht bei uns nicht im Vordergrund. Unsere Führungsprozesse überprüfen wir anhand konkreter quantitativer und qualitativer Messkriterien, die in unserer Zielkarte verankert sind. Bei der Leistungsbemessung werden qualitative Erfolgsziele wie die Kundenzufriedenheit miteinbezogen. Auch Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Im Rahmen des Beschwerdemanagements analysieren wir alle Kundenäußerungen, um kontinuierlich potenzielle Fehlerquellen zu entdecken und unser Angebot im Sinne der Kunden weiterzuentwickeln.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

### *Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** *Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:*

*i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;*

*ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;*

*iii. Abfindungen;*

*iv. Rückforderungen;*

*v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.*

**b.** *wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.*

Eine Vergütungspolitik, die auf kurzfristige Parameter ausgerichtet ist und einseitig Erfolg belohnt, ohne Misserfolg ausreichend zu sanktionieren, kann dazu verleiten, den langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg aus dem Blick zu verlieren. Eine derartige Vergütungspolitik läuft einem angemessenen Risikomanagement zuwider. Wie die Finanzmarktkrise gezeigt hat, können die durch eine verfehlte Vergütungspolitik gesetzten Fehlanreize Risiken nicht nur für die Stabilität einzelner Unternehmen, sondern auch für die Finanzstabilität im Allgemeinen begründen.

Die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) trägt den oben genannten Gesichtspunkten Rechnung. Neue Vorgaben wurden in Deutschland im Wesentlichen durch die am 4. August 2017 in Kraft getretenen Änderungen der InstitutsVergV umgesetzt. Am 16. Februar 2018 hat die BaFin die aktualisierte Auslegungshilfe zur neuen InstitutsVergV veröffentlicht, in der sie Hinweise zur Umsetzung der Anforderungen gibt. Die Sparkasse Hegau-Bodensee hat die Änderungen entsprechend umgesetzt und in einem Vorstandsbeschluss im Mai 2018 dokumentiert. Wesentliche Änderungen der novellierten Institutsvergütungsverordnung sind:

- die eindeutige Zuordnung der Vergütungskomponenten in eine fixe oder eine variable Vergütung
- Festlegung von schriftlichen Grundsätzen in Bezug auf die Zusage von Abfindungen

Die Sparkasse Hegau-Bodensee hält die Institutsvergütungsverordnung ein.

### *Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** *Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der*

---

*Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.*

Die Sparkasse Hegau-Bodensee hält die Institutsvergütungsverordnung ein. Bei den Kennzahlen zur Vergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters handelt es sich um vertrauliche Informationen und diese werden daher nicht veröffentlicht.

Eine weitergehende Auswertung erfolgt nicht. Die Sparkasse Hegau-Bodensee beschäftigt nur Mitarbeiter im Inland.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

*Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.*

### **Kommunikation mit Anspruchsgruppen**

Die Sparkasse ist ebenso wie die Mehrzahl ihrer Mitarbeiter in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden, Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern in der Region. Diese Dialoge waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind.

Unsere Stakeholder werden je nach Thema ausgewählt. Entweder wird eine ganze Masse nach bestimmten Kriterien per IDV-Auswertung gefiltert und dann informiert bzw. eingeladen oder Berater werden aufgefordert Kunden auszuwählen, die ihrer Meinung nach an einem Dialog zu gewissen Themenfeldern interessiert sein könnten. So ist immer gewährleistet, dass wir mit den Dialogen auch die richtige Gruppe ansprechen.

Die Erkenntnisse, die sich aus diesen fachbezogenen Dialogen so ergeben, sind daher sehr qualifiziert und auf die einzelnen Themen bezogen auch für den Vertrieb hilfreich. Die Dialoge eröffnen uns die Sicht der Kunden, die wir in einem Beratungsgespräch oft nicht mitbekommen, da die Kunden in dem Umfeld anders agieren.

Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln. Bisher haben wir dazu noch keinen gesonderten Prozess entwickelt, der zur Identifikation relevanter Anspruchsgruppen dient. Im Folgenden sind die wichtigsten Dialogformate aufgeführt:

<b>Zielgruppe/ Anspruchsgruppe</b>	<b>Anzahl Dialoge</b>	<b>Art des Dialogs</b>	<b>Wesentliche Themen/Inhalte</b>	<b>Ergebnisse</b>
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2	Digital  Digital	<ul style="list-style-type: none"><li>▫ Digitales Grußwort vom Vorstand zum Jahresauftakt</li><li>▫ Interview mit dem Vorstand</li></ul>	
Kundinnen und Kunden	4	Online- Webcast	<ul style="list-style-type: none"><li>▫ Online Format</li></ul>	

		Präsenz	Wertpapier Webcast für Privatkunden	
		Präsenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Vortrag mit Holiday Check Gründer Jens Freiter</li> <li>▫ Veranstaltung mit der Frankfurter Bankgesellschaft im Weingut Vollmayer für Private Banking Kunden</li> </ul>	
		Messestand	<ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Heimattage in Radolfzell</li> </ul>	
<b>Geschäftspartner</b>				
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)	8	Präsenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▫ 6 x Verwaltungsratssitzung</li> </ul>	
		Digital	<ul style="list-style-type: none"> <li>▫ 2 x Beiratssitzung</li> </ul>	
Breite Öffentlichkeit	2	Spendenplattform	<ul style="list-style-type: none"> <li>▫ „WirWunder“</li> </ul>	15.878,59 € 17 Begünstigte
		Online-Dialog	<ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Studentenbefragung Fachhochschule Furtwangen</li> </ul>	
<b>Meinungsbildner</b>				
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)	1	Webinar	<ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Online Webinar „Digitale Kommune“</li> </ul>	
Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen				

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

*Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:*

*i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;*

*ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.*

Im Januar/Februar 2021 starteten wir digital einen Dialog mit 16 Studenten der Fachhochschule Furtwangen. Ziel war eine Zielgruppenbefragung, um Erkenntnisse vor dem Hintergrund der in dieser Zielgruppe erhöhten Abwanderungsquote zu erhalten. Aufgrund dieser Erkenntnisse werden Optimierungen in der Bearbeitung bei der Zielgruppe unserer jungen Kunden vorgenommen, welche in das Nachwuchskundenkonzept aufgenommen wurden.

---

## 10. Innovations- und Produktmanagement

*Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.*

Als Finanzdienstleister haben unsere angebotenen Produkte keine direkten negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen. Es ist von uns nicht geplant, die mittelbaren Konsequenzen zu ermitteln.

Als Sparkasse engagieren wir uns jedoch umfassend für das Gelingen der Energiewende in der Region. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kunden und Sparer, Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen. Die Refinanzierung unserer Kredite erfolgt über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse. Staatlich geförderte Finanzierungsprogramme (u. a. KfW, Lastenausgleichsbank, etc.) sind Bestandteil unserer Finanzierungsberatung im Privat- und Firmenkundengeschäft. Für unsere aktive Vermittlung von Förderkrediten wurden wir im Jahr 2021 von der Landesbank Baden-Württemberg mit dem Zertifikat "Premium-Partner Förderberatung" ausgezeichnet.

### Anlageprodukte

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen. Zum Ende des Berichtsjahres 2021 waren unsere Kundinnen und Kunden mit einem Volumen von circa 89,4 Millionen Euro in nachhaltigen Anlageprodukten investiert.

Um nachhaltiges Wertpapiergeschäft in unserer Sparkasse zu gewährleisten, durchläuft jedes Finanzinstrument einen definierten Investmentprozess, der den langfristigen und nachhaltigen Erfolg für unsere Kunden fokussiert. Aber auch im Sinne des nachhaltigen Investierens halten wir qualitätsgeprüfte „Nachhaltigkeitsinvestments“ in Anleihen und Aktien bereit. Dabei bedienen wir uns der Expertise unserer Sparkassenorganisation, in der die Deka und die LBBW unterschiedliche Angebote zur Verfügung stellen.

Die Entwicklung neuer Produkte und Vertriebswege folgt bei der Sparkasse Hegau-Bodensee einem eng definierten Prozess. Er bindet die Interessen sämtlicher Anspruchsgruppen der Sparkasse umfassend mit ein. Dabei orientieren wir uns stets am Nutzen des neuen Produkts für unsere Kunden. Unbeeinflusst ist dadurch unsere Verpflichtung, Finanzdienstleistungen allen Bevölkerungsschichten anzubieten und damit unter sozialen Gesichtspunkten eine Grundversorgung mit Finanzdienstleistungen für alle Einwohner im Geschäftsgebiet sicherzustellen.

Wir wollen unseren Kunden die gesamte Bandbreite der Finanzdienstleistungen anbieten und sie mit langfristig sinnvollen Produkten versorgen. Unsere Kunden müssen das Produkt verstehen, beherrschen und gegebenenfalls die Risiken zweifelsfrei nachhaltig tragen. Wir prüfen unser Produktportfolio fortlaufend und bei Bedarf passen wir es an. Voraussetzung für die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen ist ein ausgewogenes Ertrags-/Risiko-Profil. Für neue Produkte ist grundsätzlich ein Einführungsprozess vorgesehen, sofern sich aus den MaRisk keine Erleichterungen ergeben. Details insbesondere zu den einzubindenden Stellen regeln die Arbeitsablaufbeschreibungen. Spekulative und hochriskante Umsätze im laufenden Geschäft sind kein Bestandteil des Geschäftsmodells der Sparkasse Hegau-

---

Bodensee. Wir tragen stattdessen Risiken der Realwirtschaft in der Region mit. Wir achten dabei auf eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Risikoverteilung und auf die Vermeidung von Klumpenrisiken. Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Branchen, deren Tätigkeiten mit dem Wertgefüge unserer Sparkasse nicht vereinbar sind, gehen wir nicht ein. Unsere Produkte und Dienstleistungen wollen wir regelmäßig an die Bedarfe anpassen.

Wir fördern und fordern Innovationen gezielt durch unseren etablierten „Kontinuierlichen Verbesserungsprozess“ (KVP). Hier können unsere Mitarbeiter konkrete Ideen und Verbesserungsvorschläge zu unserer Weiterentwicklung - auch zum Thema Nachhaltigkeit - einbringen.

#### Nachhaltige Fonds und Zertifikate

Mit den nachhaltigen Fonds der DekaBank, der Landesbank Baden-Württemberg und weiteren Anbietern sowie Zertifikaten mit Nachhaltigkeits-Indizes als Basiswert bietet die Sparkasse ein breites Produktspektrum für Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten.

Im Einzelnen wurde im Berichtsjahr in folgende nachhaltige Fonds investiert:

Deka-Immobilien Global  
Deka-Immobilien Metropolen  
hausinvest  
Deka-BasisAnlage  
Deka-Nachhaltigkeit EinkommenStrategie  
Deka-Nachhaltigkeit Impact Aktien  
Deka-Nachhaltigkeit DividendenStrategie  
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions  
Deka-Nachhaltigkeit ManagerSelect  
Deka-Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien  
LBBW Global Warming  
LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit  
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A)  
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF (A)  
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AA  
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sustainable Balanced AA  
Ökoworld Ökovision Classic  
Schroder ISF EuroCorporateBond  
Pictet Water  
Partners Group Listet PrivateEquity

#### Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge

Eine eigenverantwortliche finanzielle Zukunftsvorsorge wird für die Menschen angesichts zunehmend instabiler Arbeitsverhältnisse und aufbrechender familiärer Strukturen immer wichtiger. Durch regelmäßiges Sparen sorgt die breite Mehrheit unserer Kunden vor. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase entschieden sich jedoch auch viele Sparer, ihre Gelder nur kurzfristig anzulegen. Insgesamt flossen im Berichtsjahr 138 Millionen Euro in Sichteinlagen; die gesamten Kundeneinlagen (inkl. Sichteinlagen) sind um 126 Millionen angestiegen.

#### Kredite für ökologische und soziale Zwecke

Gebäude haben einen wesentlichen Anteil am Gesamtenergiebedarf und an den Treibhausgasemissionen in Deutschland. Den Energiebedarf von Gebäuden zu verringern, ist

---

ein Schwerpunkt der deutschen Klimaschutzpolitik. Sowohl im Bereich der Wohnimmobilien als auch in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden lassen sich durch die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien sowie durch energieeffiziente Neubauten wichtige Einsparpotenziale erschließen, die zur Abschwächung des Klimawandels beitragen. Als führender Partner für die Finanzierung von Wohnimmobilien engagiert sich die Sparkasse für ökologisch verträgliches Wohnen. Weitere Schlüsselsektoren für die Erreichung der Klimaziele sind unter anderem die Landwirtschaft, die verarbeitende Industrie und der Verkehr.

Die energetische Modernisierung von privaten, gewerblichen und öffentlichen Gebäuden sowie die Investitionen in die Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz sind eine langfristige Aufgabe, an der wir als Sparkasse mit Ausdauer und Engagement arbeiten. Die Refinanzierung entsprechender Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse. Somit fördern wir den Umweltschutz und die Energie- und Ressourceneffizienz. Die Steigerung der Energieeffizienz in privaten Haushalten, Unternehmen und bei der öffentlichen Hand ist unabdingbar für das Erreichen aller Klimaziele. Das Volumen im Förderkreditgeschäft in 2021 belief sich im Bereich der Finanzierung ökologischer Zwecke auf über 60 Mio. EUR. Im Bereich der sozialen Zwecke belief sich das Volumen auf 7,8 Mio. EUR.

Darüber hinaus finanzieren wir den Bau von Schulen, Kindertagesstätten und altersgerechtes Wohnen. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgt über Förderbanken und Eigenmittel der Sparkasse Hegau-Bodensee. Damit unterstützen wir die Daseinsvorsorge in der Region und sichern eine zukunftsorientierte Standortentwicklung.

Insbesondere die Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen stellt die Bezahlbarkeit von Wohnraum vor Herausforderungen. Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum gehört auch in unserer Region zu den vordringlichen Aufgaben. Der seit Jahren anhaltende Preisanstieg bei Immobilien hat sich auch in der Corona-Pandemie fortgesetzt. Als Sparkasse beraten und unterstützen wir unsere Kunden beim Kauf, Bau oder auch Umbau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Dabei binden wir auch zinsgünstige öffentliche Förderprogramme wie das KfW-Wohneigentumsprogramm, das Baukindergeld oder KfW-Kredite für altersgerechtes Umbauen ein. Der demografische Wandel macht ebenfalls große Anstrengungen im Wohnungsbau, aber auch bei der Investition in öffentliche Gebäude notwendig, um die Barrierefreiheit zu verbessern und generationengerechtes Wohnen zu erleichtern. Die Sparkasse ist ein verlässlicher Partner für private Kunden, die ihr Haus oder ihre Wohnung altersgerecht umbauen möchten.

Als Sparkasse kennen wir unsere Kunden und deren Umfeld. In Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie 2020/2021 ist die Sparkasse auch ein Stoßdämpfer und hilft den Unternehmen, Schocks zu überstehen. Wir haben schnell, flächendeckend, zielgerichtet und zuverlässig bereitgestellt, was die Kunden benötigen: Beratung, Flexibilität, Liquidität und mittel- bis langfristige Finanzierungsmittel.

Nur über bilaterale Kreditvereinbarungen und ein flächendeckendes Hausbankennetz sind die Absicherung der kurzfristigen Solvenz sowie der langfristige Erhalt erfolgreicher Geschäftsmodelle insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen darstellbar.

#### Klimaschutzoffensive für den Mittelstand

Die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung und der Europäischen Union können nur erreicht werden, wenn Unternehmen den Weg zu mehr Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz mitgehen und sich dem damit verbundenen tiefgreifenden Transformationsprozess stellen. Vor allem für den Mittelstand wird dies finanzielle

---

Herausforderungen darstellen. Die Sparkasse wird diesen Wandel als führender Finanzpartner der kleinen und mittleren Unternehmen in den kommenden Jahren begleiten und mitgestalten. Als Hausbank berät die Sparkasse ihre Unternehmenskunden über wesentliche Zukunftsfragen im Bereich der Unternehmensfinanzierung. Ein wichtiger Baustein sind dabei ökologische Förderprogramme, die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und den Landesförderbanken aufgelegt werden und sehr günstige Refinanzierungsmöglichkeiten bieten. Seit 2020 haben die KfW und das Bundeswirtschaftsministerium erstmals ein spezifisches Förderprogramm aufgelegt, um den deutschen Mittelstand bei der Transformation hin zu mehr Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz zu unterstützen.

Im Rahmen der Pandemie war die Sicherung von Liquidität häufig eine entscheidende Voraussetzung für eine weitere Auftragsabwicklung in kleinen und mittleren Betrieben. Die Sparkasse sicherte die Handlungsfähigkeit der Betriebe deshalb auch durch die Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten in Höhe von 172,2 Mio. EUR. Unternehmen nutzen dieses Instrument, um kurzfristig fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Damit leistet die Sparkasse auch einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in ihrem Geschäftsgebiet.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

### *Leistungsindikator G4-FS11*

*Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.*

***(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)***

Die Sparkasse Hegau-Bodensee ist Finanzdienstleister. Unsere angebotenen Produkte haben keine direkten negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen - deshalb werden diese auch nicht von uns ermittelt. Für das Berichts-Folgejahr werden ungeachtet dessen Maßnahmen geplant, um Finanzanlagen in eine positive Richtung der Umwelt- oder Sozialfaktoren zu leiten.

---

## KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

### Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

#### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

*Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.*

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unserem Nachhaltigkeitsverständnis haben wir die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks als zentralen Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz spürbar zu intensivieren und unsere Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken.

Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, z.B. in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung. Wir führen die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und halten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die gesetzlichen Vorgaben ein.

Im Jahr 2019 wurde der Nachhaltigkeitscheck unter externer Begleitung durchgeführt. Daraus wurde für die Jahre 2020 und 2021 ein Maßnahmenplan für die Sparkasse Hegau-Bodensee erarbeitet und verabschiedet. Diese Maßnahmen werden jährlich im Rahmen der Strategieprozesse durch die verantwortliche Abteilung überprüft und ggf. aktualisiert.

Ende Oktober 2020 hat die Sparkasse Hegau-Bodensee die Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften des DSGV unterzeichnet. Ziel ist es, im Geschäftsbetrieb bis zum Jahr 2035 CO<sub>2</sub>-neutral zu sein.

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser.

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird die Klimabilanz der Sparkasse Hegau-Bodensee mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt.

Die Klimabilanz 2021 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.0 des Updates 2022 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.7.1. Der Nutzungsumfang in der jeweiligen Maßeinheit wird in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11-13 beschrieben. Die genauen Verbräuche sind im tabellarischen Umweltbericht, der mit Hilfe des VfU-Tools erstellt wird, ersichtlich.

## 12. Ressourcenmanagement

*Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.*

Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks haben wir als Zielsetzung in unserem Nachhaltigkeitsverständnis festgeschrieben. Als Sparkasse engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kunden und Sparer, Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen. Dieses Ziel haben wir mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften im Jahr 2020 öffentlich dokumentiert.

Bei der Sparkasse Hegau-Bodensee wurde bereits seit mehreren Jahren ein Koordinationsteam zum Thema Nachhaltigkeit einberufen. Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Bereichen treffen sich vierteljährlich und arbeiten sukzessive verschiedene Handlungsfelder heraus.

Im Rahmen des bei Banken etablierten Strategieprozesses wird die Einhaltung der in der Strategie verankerten Nachhaltigkeitsziele überprüft.

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird die Klimabilanz der Sparkasse Hegau-Bodensee mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt. Die VfU-Kennzahlen sind ein Standard zur Erfassung und Auswertung der betrieblichen Umweltbelastungen von Dienstleistungsunternehmen, insbesondere für Finanzdienstleister. Die Resultate der Berechnungen des VfU Kennzahlen Tools werden in der Arbeitsmappe «C1 Results VfU» präsentiert. Alle eingegebenen Daten werden hier wieder zusammengeführt.

Weiterhin werden für jeden Prozess mit eingegebenen Daten die resultierenden Treibhausgas-Emissionen dargestellt, jeweils summarisch über alle Scope 1-3 Kategorien pro Prozess. Die eingegebene Menge an Emissions-Reduktionszertifikaten wird in Abzug gebracht, so dass die Netto-Emissionen nach Kompensation verbleiben.

Tabellarischer Umweltbericht auf Basis der VfU-Zahlen:

<b>Umweltbelange und Ressourcenverbrauch</b>	<b>VfU-Kennzahlen</b>	<b>Absolute Zahlen pro Jahr gem. Erhebung</b>	<b>Relative Zahlen pro Mitarbeiter</b>	<b>THG-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten</b>
<b>Gebäudeenergie</b>				
1)	Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)	3.450.077	9.691	450

1a)	Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)	1.490.520	4.187	15
1b-1d)	Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter)	1.959.557	5.504	435
1b)	Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	1.666.190		435
1c)	Verbrauch von Fernwärme in MJ	0		0
1d)	Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch in MJ	293.367		0
<b>Geschäftsreisen</b>				
2)	Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter)	95.532	268	27
<b>Papier</b>				
3)	Papierverbrauch insgesamt in Tonnen (kg pro Mitarbeiter)	keine Erhebung in 2021	keine Erhebung in 2021	keine Erhebung in 2021
<b>Wasser</b>				
4)	Wasserverbrauch insgesamt in m <sup>3</sup> (Liter pro Mitarbeiter)	3.001	8.430	2
<b>Abfälle</b>				
5)	Gesamtes Abfallaufkommen in Tonnen (kg pro Mitarbeiter)	keine Erhebung in 2021	keine Erhebung in 2021	keine Erhebung in 2021
<b>Kühl- und Löschmittelverluste</b>				
6)	Kühl- und Löschmittelverluste in kg	keine Erhebung in 2021	keine Erhebung in 2021	keine Erhebung in 2021

In unseren Maßnahmen zur Nachhaltigkeit haben wir beschlossen, dass es unser Ziel ist, unsere Verbräuche und Emissionen zu verringern. Hierzu haben wir eigene Maßnahmen formuliert und auch aus dem Energieaudit abgeleitet. Eine quantitative Zielsetzung bzw. die Definition eines Zeithorizonts erscheint hier schwierig, da wir bei den Energieverbräuchen (z.B. für Wärme und Kühlung) stark von äußeren Faktoren (Wetter) abhängig sind und die Umstellung von technischen Anlagen / Beleuchtungen erst im Rahmen von Ersatzinvestitionen sinnvoll vorgenommen werden kann. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich ihres eigenen Verhaltens bei Energieeinsatz, Dienstfahrten, Arbeitsweg etc. erscheint uns in diesem Bereich sehr wichtig.

---

Durch die jährliche Erhebung und den Vergleich mit den Vorjahren werden die Verbräuche regelmäßig überprüft. Hieraus können dann konkrete Maßnahmen für das Folgejahr entwickelt werden.

Da wir im Geschäftsbetrieb alle gesetzlichen Umweltvorgaben einhalten (z.B. Energie, Entsorgung), die vorgeschriebenen Energieaudits durchführen und auch bei Neubauten und Sanierungen die gültigen Vorgaben anwenden, sehen wir derzeit keine Notwendigkeit, ein Instrument in Bezug auf die Erkennung von Umweltrisiken zu implementieren.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

### *Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** *Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:*

- i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;*
- ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.*

Als nachwachsender Rohstoff wird hauptsächlich Holz in Form von Papier eingesetzt und verbraucht.

Als Maßnahme zur Reduzierung des Papierverbrauchs wurde festgelegt, die zentrale Druckeinstellung im Geschäftsbetrieb auf Duplexdruck zu ändern und Girokontoauszüge im Onlinebanking auf elektronisches Postfach umzustellen.

Durch die konsequente Umstellung der Kontoauszüge auf elektronisches Postfach konnten die Kontoauszugsdrucke um ca. 9,5% im Vergleich zum Jahr 2020 reduziert werden (in 2021: insgesamt ca. 5,3 Mio. Auszüge).

### *Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** *Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.*

**b.** *Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.*

**c.** *In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:*

- i. Stromverbrauch*
- ii. Heizenergieverbrauch*
- iii. Kühlenergieverbrauch*
- iv. Dampfverbrauch*

---

**d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

**i.** verkauften Strom

**ii.** verkaufte Heizungsenergie

**iii.** verkaufte Kühlenergie

**iv.** verkauften Dampf

**e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

**f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

**g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Wir verbrauchen Wasser (Sanitärbereich, Sozialbereich, Reinigung, Pflanzen).

Jahresverbrauch in 2021: 3.001 m<sup>3</sup>.

Wir erzeugen und verbrauchen Strom aus eigener Photovoltaik-Anlage: ca. 50 MWh.

Wir verbrauchen zusätzlich Strom: ca. 1.440 MWh (davon ca. 30 MWh für Elektroheizungen).

Im Jahr 2021 wurden alle Abnahmestellen mit 100% Ökostrom beliefert.

Wir verbrauchen Heizenergie in Höhe von ca. 1.960 MWh. Davon entfallen auf den Gasbezug ca. 1.575 MWh. Für den Gasbezug (Objekte mit eigenen Gasverträgen) wurden in 2021 Kompensationszertifikate gekauft. Der Öl-Verbrauch ist nicht konkret bestimmbar, weil Ölheizungen nur in gemieteten Objekten vorhanden sind. In einem Objekt gibt es eine Holzpellet-Heizung. Hier wurden ca. 25 MWh verbraucht. In der Hauptstelle gibt es eine Wärmepumpe, die ca. 269 MWh an Wärme produziert.

Benzin/Diesel (Verbrauch 2021: ca. 5.333l) wird für den Fuhrpark (Pool-Fahrzeuge) benötigt. Im Rahmen der Leitlinien für nachhaltiges Handeln wurde als Leistungsindikator vereinbart, dass die absolute Wegstrecke des geschäftlich genutzten Pool-Fuhrparks ermittelt wird. Die Strecke für 2021 betrug ca. 85.900 km.

*Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

**b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

**c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

**d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Vergleich der Jahre 2020 und 2021 hat sich gezeigt, dass dieses Ziel beim Stromverbrauch und bei den Geschäftsreisen erreicht wurde. Der Bedarf an Heizenergie war in 2021 aber deutlich höher als in 2020.

---

Durch den Kauf der KlimaInvest Zertifikate konnten die verbleibenden Netto-THG-Emissionen in Tonnen trotzdem signifikant (von 100% im Jahr 2020 auf nunmehr 28% in 2021) gesenkt werden. Die Sparkasse Hegau-Bodensee hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, den Energieverbrauch zu reduzieren.

*Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** *Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):*

*i. Oberflächenwasser;*

*ii. Grundwasser;*

*iii. Meerwasser;*

*iv. produziertes Wasser;*

*v. Wasser von Dritten.*

**b.** *Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):*

*i. Oberflächenwasser;*

*ii. Grundwasser;*

*iii. Meerwasser;*

*iv. produziertes Wasser;*

*v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.*

**c.** *Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:*

*i. Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtratrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));*

*ii. anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)).*

**d.** *Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.*

Kalt- und Abwasser ca. 3.001 m<sup>3</sup>. Bezug von Süßwasser von den regionalen Stadtwerken.

*Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** *Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:*

*i. Wiederverwendung*

*ii. Recycling*

*iii. Kompostierung*

*iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung*

*v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)*

*vi. Salzabwasserversenkung*

*vii. Mülldeponie*

*viii. Lagerung am Standort*

---

*ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)*

*b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:*

*i. Wiederverwendung*

*ii. Recycling*

*iii. Kompostierung*

*iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung*

*v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)*

*vi. Salzabwasserversenkung*

*vii. Mülldeponie*

*iii. Lagerung am Standort*

*ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)*

*c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:*

*i. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt*

*ii. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen*

*iii. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters*

**Abfall nach Art:**

Bio-/Restmüll: Gewicht / Volumen sind nicht bekannt bzw. nicht genau zu ermitteln. Bei den eigenen Gebäuden könnte die Müllgefäßgröße bestimmt werden. Diese sagt aber nichts über das tatsächliche Müllaufkommen aus (Mülltonne kann übertoll / leer sein und wird trotzdem geleert). Bei den gemieteten Objekten / Teileigentümern partizipieren wir jeweils mit einem Anteil am gesamten Hausmüll. Auch hierbei ist unser tatsächliches Müllaufkommen nicht zu ermitteln.

Gelber Sack: Gewicht / Volumen sind nicht bekannt – die Entsorgung ist in den Bio-/Restmüllkosten enthalten.

Abfall nach Entsorgungsmethode:

Die Entsorgung unseres Papiermülls erfolgt durch die Fa. Hurt. Die Fa. Hurt ist ein zertifizierter Betrieb für die fachgerechte Müllentsorgung (Papier, ec-Karten, Elektroschrott, etc.).

---

### 13. Klimarelevante Emissionen

*Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.*

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser. Unsere Verbrauchswerte und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen legen wir nach dem Branchenstandard des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU)“ offen.

Zu den stärksten Emissionsquellen zählen der Strom- und Heizenergieverbrauch. Als eine der Hauptaufgaben wird die Festlegung von Gebäudestandards gesehen. Auch die Sensibilisierung der Mitarbeiter spielt eine wesentliche Rolle (Stromverbrauch, Einsatz von Klimaanlage und Heizung). In diesem Bereich sind wir stark von äußeren Einflüssen (Wetter) abhängig. Aktuell haben wir einen Standort mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage. Den produzierten Strom verbrauchen wir i. d. R. selbst. Ein eventueller Überschuss wird eingespeist.

Im Jahr 2021 wurden alle Abnahmestellen mit Ökostrom von regionalen Versorgern beliefert. Für die Gasabnahmestellen mit eigenem Belieferungsvertrag wurden Kompensationszertifikate gekauft.

In 2021 wurde ein E-Auto für den Fuhrpark mit eigener Ladesäule angeschafft. Der Fuhrpark soll sukzessive auf E-Mobilität umgestellt werden. Ladesäulen wurden in den drei Hauptgeschäftsstellen bereits installiert.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

*Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.*
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.*
- c. Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.*
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:*
  - i. der Begründung für diese Wahl;*
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;*
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.*

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Jahr 2021 konnte im Vergleich zum Vorjahr der Stromverbrauch gesenkt werden. Beim Heizenergieverbrauch sind die Verbräuche gestiegen.

<b>Aus VfU-Kennzahlen</b>	<b>THG-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten</b>
<b>Brennstoffe</b>	
Erdgas	405
Heizöl	30
Treibstoff für Notstromaggregat	0
Kohle	0
<b>Treibstoffe (Direkter Straßenverkehr in km)</b>	<b>26</b>
<b>Flüchtige Emissionen</b>	
Kühlmittelverluste	0
Löschmittelverluste	0
<b>Direkte THG-Emissionen</b>	<b>461</b>

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

- i. der Begründung für diese Wahl;*
- ii. der Emissionen im Basisjahr;*
- iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.*

*e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.*

*f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.*

*g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.*

Durch die komplette Umstellung unseres Strombezugs auf 100%-Ökostrom konnten wir auch in 2021 CO<sub>2</sub> einsparen. Alle unsere Abnahmestellen werden mit Ökostrom von regionalen Anbietern beliefert.

Für 2021 wurden erstmalig Kompensationszertifikate über Klimainvest Ökogas eingesetzt.

<b>Aus VfU-Kennzahlen</b>	<b>THG-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten</b>
Aus Stromverbrauch	15
Aus Fernwärme	0
Aus Elektromobilität	0
<b>Indirekte THG-Emissionen</b>	15

*Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.*

*b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.*

*c. Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.*

*d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.*

*e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:*

- i. der Begründung für diese Wahl;*
- ii. der Emissionen im Basisjahr;*

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Sonstige indirekte THG-Emissionen sind für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung und werden deshalb nicht ausdrücklich ermittelt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.

d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Im Jahr 2015 und 2016 wurde die Hauptstelle in Singen komplett umgebaut. Durch den Umbau konnten CO<sub>2</sub>-Emissionseinsparungen erreicht werden. Dies wurde mit Hilfe eines CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ermittelt. Dieser wird nicht jährlich berechnet.

Die Umstellung auf LED-Leuchtmittel, die Beschaffung neuer energiesparender Multifunktionsdrucker oder die Zwangsabschaltung der IT-Technik über Nacht steigerten die Energieeffizienz. Auswertungen hierzu liegen nicht vor.

Die komplette Umstellung auf Ökostrom sowie die bereits teilweise vollzogenen Anschaffungen von E-Autos reduzieren zukünftig deutlich unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Für den Gasbezug (Objekte im eigenem Versorgungsvertrag) wurden Kompensationszertifikate gekauft.

<b>Umweltbelange und Ressourcenverbrauch</b>	<b>VfU-Kennzahlen</b>	<b>Absolute Zahlen extrapoliert auf 100% pro Jahr</b>	<b>Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent</b>
<b>Treibhausgas-Emissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)</b>			

7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location-based (kg pro Mitarbeiter)	1.099	3.087
7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market-based (kg pro Mitarbeiter)	479	1.346
7a)	Direkte Emissionen Scope 1	354	993
7b)	Indirekte Emissionen Scope 2 Location-based Method	620	1.742
7b)	Indirekte Emissionen Scope 2 Market-based Method	0	0
7c)	Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	126	353
7d)	THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in Tonnen	345	72%
7e)	Verbleibende Netto-THG-Emissionen in Tonnen nach Kompensation / Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %)	134	28%

---

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

### Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

#### 14. Arbeitnehmerrechte

*Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.*

Auf die Arbeitsverhältnisse der Sparkassenbeschäftigten findet der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Anwendung (TVöD). Die gesetzlichen Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Informationsrechte der Mitarbeiter werden durch den Personalrat gesichert. Die Sparkasse Hegau-Bodensee pflegt eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Personalrat. Die Personalleitung sowie der Vorstandsvorsitzende werden regelmäßig zu Sitzungen des Personalrates eingeladen. Im November jedes Jahres findet die Personalversammlung statt, zu der der Personalrat neben den Mitarbeitern des Hauses auch den Vorstand einlädt (Ausnahme: Absage der Versammlung aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen). Der Vorstandsvorsitzende nutzt dabei die Gelegenheit, allen Beschäftigten geschäftspolitische Entscheidungen, die Strategie des Hauses und die aktuelle Ertragsituation zu erläutern.

Motivierte und kompetente Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kunden ruht. Das veränderte Kundenverhalten und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenziertere Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen. Die Prozesse, die Personalstruktur und -steuerung werden entsprechend angepasst. Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind: Die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität, die Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Mitarbeiter und die Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit.

Die Sparkasse Hegau-Bodensee ist ein attraktiver Arbeitgeber, für Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte leben auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sparkasse Hegau-Bodensee beträgt 19,03 Jahre.

Unsere Ausbildungsquote betrug 6,68 Prozent im Jahr 2021. Die Mehrzahl unserer Auszubildenden hat eine duale Berufsausbildung gewählt, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Bei der Rekrutierung helfen die zahlreichen Bildungspartnerschaften mit Schulen im Geschäftsgebiet.

Im Januar 2019 eröffnete die Sparkasse Hegau-Bodensee die S-Lounge innerhalb der Hauptstelle, die ausschließlich von den Auszubildenden betreut wird. In der S-Lounge beraten unsere Auszubildenden die Kunden zu den Themen Online-Banking und Digitalisierung und setzen sich eigene Ziele. Bereits seit Jahren unterstützen unsere

---

Auszubildenden in diversen Sozialprojekten Institutionen und bedürftige Menschen. Dazu gehören: Kochen für die Singener Tafel, Kuchenverkauf für schulische und Behinderteneinrichtungen, u.v.m. Das Angebot der S-Lounge wurde intern wie extern so gut angenommen, dass nun auch an den Standorten Stockach und Radolfzell die Angebote der S-Lounge zur Verfügung stehen.

Die Sparkasse Hegau-Bodensee hat sich in den vergangenen Jahren sehr stark mit der Unternehmenskultur beschäftigt. Kernpunkte sind dabei ein neues Führungsverständnis, Eigenverantwortung der Mitarbeiter und die Stärkung der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit.

Die Sparkasse Hegau-Bodensee hat in ihrer Geschäftsstrategie die Mitarbeiterperspektive als eigenständigen Punkt dokumentiert.

Gemäß dem Regionalprinzip beschränkt sich die Geschäftstätigkeit der Sparkasse Hegau-Bodensee überwiegend auf das Geschäftsgebiet (Hegau und Untersee). Im Ausland betreibt die Sparkasse Hegau-Bodensee keine Niederlassungen. Aufgrund dieser Regionalität sehen wir keine wesentlichen Risiken in Bezug auf Arbeitnehmerbelange, die mit der Geschäftstätigkeit und -beziehung, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. Weitere, tiefere Analysen wurde bisher nicht durchgeführt, deshalb können hierzu keine weiteren Informationen zur Verfügung gestellt werden. Eine direkte finanzielle Förderung der Beteiligung der Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement der Sparkasse Hegau-Bodensee erfolgt nicht.

Für die Sparkasse Hegau-Bodensee ist es eine Selbstverständlichkeit, alle nationalen und internationalen Rechtsnormen, die die Mitarbeiterrechte betreffen, vollumfänglich einzuhalten. Wie alle Sparkassen, die unter dem Dachverband des DSGV als regionale Institute tätig sind, sehen wir in unseren Mitarbeitern eine der wichtigsten Stakeholder-Gruppen und fühlen uns bzgl. der Einhaltung von deren Rechten in der Pflicht. Aus diesem Selbstverständnis heraus haben wir keine quantitativen Ziele in diesem Bereich definiert.

In diesem Zusammenhang weisen wir auf folgende vorhandene Funktionen in unserem Hause hin:

- Fachkraft für Arbeitssicherheit (extern)
- Schwerbehindertenbeauftragte/r auf Arbeitgeberseite
- Personalratsvorsitzender
- Datenschutzbeauftragter
- Informationssicherheitsbeauftragter
- Sicherheitsbeauftragter
- Gleichstellungsbeauftragte
- Zeitbeauftragte
- Beauftragter für Arbeitssicherheit und Unfallverhütung (intern)

---

## 15. Chancengerechtigkeit

*Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.*

Für uns als Sparkasse ist die Gleichbehandlung und Förderung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität selbstverständlich. Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert.

Wir haben bei der Einführung des Gleichbehandlungsgesetzes alle Beschäftigten über den Inhalt informiert und die Führungskräfte in einer gesonderten Veranstaltung geschult. Der Gesetzestext ist in unserer Mitarbeitermappe hinterlegt und somit allen zugänglich.

Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Die Sparkasse Hegau-Bodensee erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf ihrer Website. Darin sind die Vergütungsstrukturen genauer dargestellt.

Den Beschäftigten der Sparkasse Hegau-Bodensee stehen ein männlicher und eine weibliche Gleichstellungsbeauftragte/r bei Benachteiligungen im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes zur Verfügung. Zusätzlich können sich die Beschäftigten jederzeit auch an den Vorgesetzten bzw. den Personalrat wenden. Im Jahr 2021 wurden keine Eingaben bei dem/der Gleichstellungsbeauftragten gemacht.

Die Sparkasse Hegau-Bodensee hat - wie andere Sparkassen auch - einen überproportionalen Frauenanteil (ca. 65,5%). Von den im Jahr 2021 bestehenden 39 Führungspositionen sind ca. 23% (9) mit Frauen besetzt. Die Sparkasse Hegau-Bodensee hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Anteil in den nächsten Jahren zu erhöhen.

Die Sparkasse Hegau-Bodensee ist tarifgebunden. Aus diesem Grund finden auf die Arbeitsverhältnisse der Sparkassenbeschäftigten die Tarifverträge für den öffentlichen Dienst (TVöD) und dessen Besonderer Teil Sparkassen (TVöD-S) Anwendung. Die überwiegende Anzahl aller Beschäftigten der Sparkasse hat Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Die Privatdienstverträge des Vorstandes orientieren sich an der Verbandsempfehlung. Auf Grundlage der tariflichen Bestimmungen werden bei uns Frauen und Männer für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

Die Sparkasse Hegau-Bodensee vergütet einen Kinderbetreuungszuschuss gegen entsprechenden Kostennachweis. Zudem bietet die Sparkasse Hegau-Bodensee flexible Arbeitszeitregelungen ohne Kernzeiten und Teilzeitarbeit an. Die Sparkasse Hegau-Bodensee bietet sowohl Führungstätigkeiten in Teilzeit als auch Jobsharing-Modelle an. Für Nachwuchsführungskräfte führt die Sparkasse seit dem Jahr 2010 regelmäßig Entwicklungsprogramme durch, die weitgehend paritätisch besetzt sind. Damit verbunden sind auch entsprechende Begleitungs-, Coaching- und Mentoring-Maßnahmen.

---

Im Jahr 2021 nutzten 179 weibliche und 5 männliche Mitarbeiter unsere familienfreundlichen Teilzeitangebote. 33 Mitarbeiter befanden sich in Elternzeit.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement genießt in unserer Sparkasse einen hohen Stellenwert. Dabei sehen wir in der Förderung der Gesundheit unserer Beschäftigten – insbesondere vor dem Hintergrund der Mitarbeiterbindung und Wertschätzung – einen nachhaltigen Investitionsbeitrag.

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Baden-Württemberg ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens können Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen. Zudem existieren themenspezifische Arbeitskreise, die die Impulse unserer Mitarbeiter aufnehmen, prüfen und aufbereiten.

Bereits seit Jahren verfolgt die Sparkasse das Ziel, ihre Führungskräfte zu professionalisieren und insbesondere im Bereich der Gesundheitsförderung (für die Führungskraft selber als auch für den Mitarbeitenden) zu sensibilisieren und „auszubilden“. Entsprechende Maßnahmen und Schulungen wurden im Rahmen des internen Schulungsprogramms für Führungsnachwuchskräfte sowie auch durch eine Workshop-Reihe zur „Coachenden Grundhaltung“ durchgeführt.

Darüber hinaus unterstützen wir unsere Mitarbeiter auch mit einer Betrieblichen Sozialberatung, welche insbesondere bei schwierigen Lebenssituationen oder persönlichen Problemen eine Hilfestellung bietet. Unser Betriebliches Eingliederungsmanagement, welches als freiwilliges Angebot für langfristig erkrankte Beschäftigte zur Verfügung steht, rundet unser Engagement im Bereich der Gesundheitsförderung ab.

Die Sparkasse Hegau-Bodensee ist tarifgebunden und Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband. Die zuständige Gewerkschaft auf Arbeitnehmerseite ist die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di). Die Sparkasse Hegau-Bodensee hat keine direkten förmlichen Vereinbarungen mit ver.di zu Gesundheits- und Sicherheitsthemen abgeschlossen.

---

## 16. Qualifizierung

*Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.*

Im Rahmen unseres Führungsverständnisses ist es der Sparkasse Hegau-Bodensee ein zentrales Anliegen, den regelmäßigen Dialog zwischen Führungskraft und Mitarbeiter zu fördern.

Die Ideen und Impulse der Mitarbeiter werden fortlaufend z.B. durch Mitarbeitermessen / Arbeitskreise oder KVP-Boards aufgenommen. Die Expertise der Mitarbeiter wird genutzt und die Mitarbeiter sollen gebunden werden.

Die offene und vertrauensvolle Kommunikation sowie die Partizipation der Mitarbeiter haben bei der Sparkasse Hegau-Bodensee einen hohen Stellenwert. Deshalb nutzen wir seit 2018 für den regelmäßigen Austausch sowie für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess sowohl innerhalb der Abteilungen als auch abteilungsübergreifend die KVP-Boards, bei denen eine zentrale Rubrik das Feld der „Verbesserungen“ betrifft.

In den KVP-Stehungen findet wöchentlich ein reger Austausch der Mitarbeiter und Führungskräfte statt. Das Aufzeigen von Stärken und Entwicklungschancen jedes einzelnen Mitarbeiters sowie die Unterstützung seiner beruflichen und persönlichen Entwicklung sind daher wesentliche Führungsaufgaben. Anlässlich regelmäßiger Beurteilungs- bzw. Mitarbeitergespräche wird darüber ausführlich gesprochen und Inhalte auch schriftlich festgehalten. Im Rahmen der Eigenverantwortung aller Mitarbeiter haben diese ausreichend Gelegenheit, sich im Rahmen ihrer Kompetenzen und Qualifikation in unser Haus einzubringen. Die Führungskräfte erhalten von der Personalabteilung regelmäßig eine Zusammenstellung der demografischen Daten ihrer Mitarbeiter. Darüber hinaus haben sie jederzeit durch hausinterne Systeme (z. B. PIO FI) Einblick in die Altersstruktur der Mitarbeiter. Das ermöglicht den Führungskräften, frühzeitig entsprechende Personalentscheidungen im Hinblick auf das strategische Personalziel zu treffen. Für eine optimale Beratung und Betreuung der Kunden ist eine höchstmögliche Fachkompetenz der Mitarbeiter unabdingbar. Bereits während der Ausbildung vermitteln wir grundlegende und breitgefächerte Beratungs- und Sozialkompetenz, um für die Aufgaben der Kundenberatung gut vorbereitet zu sein. Alle Berater der Sparkasse Hegau-Bodensee bekommen von ihrer Führungskraft ein regelmäßiges Feedback zu ihren Leistungen. Dabei werden gemeinsam entsprechende Handlungsansätze erarbeitet.

Im Bereich der Personalentwicklung verfügt die Sparkasse Hegau-Bodensee über ein Personalentwicklungskonzept. Dabei wurden insbesondere Aspekte wie Kontinuität, Planbarkeit und Sicherheit im Sinne und Interesse unserer Mitarbeitenden berücksichtigt. Laufende Nachwuchsprogramme werden konsequent weitergeführt und ergänzt. Unser Haus bietet neben der Ausbildung zum Bankkaufmann und Finanzassistenten auch zwei Studiengänge an der Dualen Hochschule an.

Über die zahlreichen bereits oben erwähnten Bildungswege innerhalb der Sparkassenorganisation hinaus bietet die Sparkasse ihren Beschäftigten zusätzlich eine ganze Anzahl weiterer interner Bildungsmöglichkeiten. Dazu gehören modular aufgebaute Nachwuchskräfteprogramme für den Übergang von der Ausbildung in den Beruf,

---

Professionalisierungsprogramme für Führungskräfte (Coachende Grundhaltung), Trainee-Programme für Beschäftigte vorwiegend in den Vertriebs- und Stabsbereichen, u.v.m. Mentoring-Konzepte werden insbesondere bei der Begleitung von Nachwuchskräften nach der Ausbildung eingesetzt; die entsprechenden Mentoren werden dabei intern auf ihre zukünftige Aufgabe und Rolle in Workshops vorbereitet.

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für uns als Sparkasse oberste Priorität. Die Sparkasse Hegau-Bodensee bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe und anderen Bildungsträgern ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Mitarbeitern langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses.

Die Sparkasse Hegau-Bodensee besitzt ein sehr ausführliches Personalentwicklungskonzept, das allen Mitarbeitern digital zugänglich ist. Die zentralen Zielsetzungen sind darin festgeschrieben.

Darüber hinaus erfolgt die Weiterbildungsplanung anhand der jährlich erhobenen Bildungsbedarfe der einzelnen Abteilungen, die wiederum die Planungsgrundlage für das Folgejahr darstellen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die bereits an anderer Stelle gegebenen Hinweise. Darüber hinaus gibt es keine quantitativen Ziele.

Nach der Ausbildung bieten wir vielen Beschäftigten die Weiterbildung zum Bankfachwirt und anschließend zum Bankbetriebswirt an den Sparkassenakademien an. Bei studieninteressierten Beschäftigten fördern wir das Studium zum Bachelor an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe oder an den lokalen Dualen Hochschulen.

In Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe und anderen Bildungsträgern (Frankfurt School, IHK, etc.) bietet die Sparkasse Hegau-Bodensee ein breites Spektrum an spezifischen Aus- und Weiterbildungsangeboten für alle Mitarbeiter. Durch eine umfassende Nachwuchsförderung und Aufstiegsweiterbildung eröffnen wir unseren Mitarbeitern eine langfristige berufliche Entwicklungsperspektive in der Sparkasse.

Im Rahmen der Bildungsbedarfsplanung werden regelmäßig am Jahresende die Durchführung und Umsetzung der geplanten Maßnahmen überprüft und evtl. unterbliebener Maßnahmen und Schulungen in die Planung des Folgejahres mit aufgenommen (rollierender Prozess).

Bei der Sparkasse gibt es keine Auffälligkeiten bezüglich der Qualifikationsstruktur bei den Beschäftigten. Die qualitative Personalausstattung im Hinblick auf Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten wird im aktuellen Prüfungsbericht der Internen Revision für angemessen gehalten.

---

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

### Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a. Für alle Angestellten:**

**i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;**

**ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);**

**iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;**

**iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;**

**v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.**

**b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:**

**i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;**

**ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);**

**iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;**

**iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;**

**v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.**

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

### Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a. Für alle Angestellten:**

**i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;**

**ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;**

**iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;**

**b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:**

**i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;**

**ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;**

**iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.**

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

#### Arbeitsbedingte Verletzungen

- Arbeitsunfälle: 9

- keine arbeitsbedingten Todesfälle

Arbeitsbedingte Erkrankungen/Todesfälle: sind keine dokumentiert

Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote:3,8%

---

*Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz*

*Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:*

*a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.*

*b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.*

Die Sparkasse Hegau-Bodensee hat aufgrund ihrer Größe einen Betriebsarzt sowie eine Fachkraft für Arbeitssicherheit zu bestellen. In der Folge muss nach dem Arbeitssicherheitsgesetz auch ein Arbeitssicherheitsausschuss gebildet werden. Der Arbeitssicherheitsausschuss hat die Aufgabe, Anliegen des Arbeitsschutzes zu beraten; er hilft, Entscheidungen vorzubereiten, die von allgemeinem betrieblichem Interesse sind. Aufgabenschwerpunkte sind unter Berücksichtigung der jeweiligen betrieblichen Gegebenheiten u. a.:

- Koordination aller wichtigen Probleme des innerbetrieblichen Arbeitsschutzes
- Erarbeitung und Beratung von Empfehlungen für betriebliche Arbeitsschutzregelungen
- Maßnahmen für besondere Personengruppen, z. B. Auszubildende, Neulinge, Menschen mit Behinderung
- Erörterung von Anregungen für die Verwirklichung betrieblicher Arbeitsschutz-Investitionen
- Auswertung des betrieblichen Unfallgeschehens
- Beratung von Vorschlägen für die Durchführung betrieblicher Arbeitsschutzschwerpunkte, wie z. B. Ordnung und Sauberkeit, arbeitsbedingte Gesundheitsfragen, Sicherheit des Arbeitsweges, Erste Hilfe
- Beteiligungen an Betriebsbegehungen
- Verabschiedung der jährlichen Umsetzung DGUV Vorschrift 2

Der Arbeitssicherheitsausschuss der Sparkasse Hegau-Bodensee wird vier Mal p. a. einberufen. Den Vorsitz führt der Beauftragte für Arbeitsschutz und Unfallverhütung. Feste Mitglieder im Arbeitssicherheitsausschuss sind:

- Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hegau-Bodensee
- Beauftragter für Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Abteilungsleiter Personalabteilung
- Zwei Mitglieder aus dem Personalrat
- Sicherheitsbeauftragter
- Informationssicherheitsbeauftragter
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Brandschutzbeauftragter
- Betriebsarzt

---

*Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:*

*i. Geschlecht;*

*ii. Angestelltenkategorie.*

**Ausgaben für Fort- und Weiterbildung: 215,3 TEUR**

*Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:*

*i. Geschlecht;*

*ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;*

*iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).*

*b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:*

*i. Geschlecht;*

*ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;*

*iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).*

**Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt:**

**450 Personen insgesamt; davon 166 Männer und 284 Frauen**

**Altersstruktur:**

**95 Personen < 30 Jahren**

**166 Personen zwischen 30-50 Jahren**

**189 Personen > 50 Jahren**

**Vorstandsmitglieder: 2 Personen; davon 2 Männer und 0 Frauen**

**Altersstruktur:**

**0 Personen < 30 Jahren**

**1 Person zwischen 30-50 Jahren**

**1 Person > 50 Jahren**

**Führungskräfte ohne Vorstand:**

**37 Personen insgesamt; davon 28 Männer und 9 Frauen**

**Altersstruktur:**

**1 Person < 30 Jahren**

**18 Personen zwischen 30-50 Jahren**

**18 Personen > 50 Jahren**

---

**Verwaltungsrat:**

18 ordentliche Mitglieder; davon 16 Männer und 2 Frauen

Der Anteil der weiblichen Verwaltungsratsmitglieder beträgt somit 11%.

19 Stellvertreter; davon 18 Männer und 1 Frau.

Der Anteil weiblicher Mitglieder bei den Stellvertretern beträgt somit 5%.

*Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** *Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.*

**b.** *Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:*

**i.** *Von der Organisation geprüfter Vorfall;*

**ii.** *Umgesetzte Abhilfepläne;*

**iii.** *Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;*

**iv.** *Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.*

Die Sparkasse Hegau-Bodensee hatte im Jahr 2021 keinen Diskriminierungsvorfall zu verzeichnen.

## 17. Menschenrechte

*Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.*

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet. Wir haben bis auf wenige Dienstleister aus der Schweiz und aus Österreich keine internationalen Zulieferer.

Kundenzufriedenheit ist unser wichtigstes strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Für die Sparkasse Hegau-Bodensee gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis. Aus ihrem Selbstverständnis als Sparkasse und ihrer unternehmerischen Verantwortung heraus ist die Sparkasse dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir bekennen uns zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Achtung der Menschenrechte ist dabei von besonderer Bedeutung. Die Sparkasse und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dazu angehalten, bei allen unternehmensinternen sowie bei allen externen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, fair, verlässlich und nachhaltig zu handeln und die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen. Dies erwartet die Sparkasse auch von ihren Kunden, Geschäftspartnern und Dienstleistern.

Aus den genannten Gründen haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt. Auch für die Zukunft ist eine solche Analyse mit Formulierung von weiteren Maßnahmen nicht vorgesehen.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

*Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** *Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.*

**b.** *Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.*

Vereinbarungen und Verträge bestehen hauptsächlich und vorzugsweise mit regionalen Firmen und Anbietern. Bei neuen Maßnahmen werden in den Verträgen Klauseln zur Lieferantenrichtlinie verankert.

*Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten*  
*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** *Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.*

Wir bieten unsere Dienstleistungen regional am Bankplatz Hegau-Bodensee an. Unsere Geschäftsstellen befinden sich damit ausschließlich im Inland. Eine Prüfung unserer Geschäftsstandorte bezüglich Einhaltung der Menschenrechte wird deshalb nicht vorgenommen.

*Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten*  
*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** *Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.*

Bisher finden keine Bewertungen der Lieferanten anhand von sozialen Kriterien statt. Aus Sicht der Regionalität sind keine Gefahren gegeben.

*Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette*  
*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** *Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.*

**b.** *Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.*

**c.** *Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.*

---

*d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.*

*e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.*

Die Sparkasse Hegau-Bodensee erwartet von ihren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen. In 2020 wurde eine Lieferantenrichtlinie für externe Dienstleister - vor allem auch in Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz - formuliert und eingeführt.

Die sozialen Auswirkungen in der Lieferkette werden keiner gesonderten Risikoanalyse unterzogen.

## 18. Gemeinwesen

*Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.*

### **Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange**

Als Sparkasse verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Gesetzestreue, betriebswirtschaftliche Solidität und Gemeinwohlorientierung sind die Fundamente unserer Geschäftstätigkeit. Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Die Bedarfe unserer Anspruchsgruppen, zu denen Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer und Verbraucherinnen bzw. Verbraucher in der Region und in den Institutionen sowie Vertreter der Zivilgesellschaft gehören, berücksichtigen wir bei der Erbringung unserer Leistungen.

Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen unser Geschäftsmodell als regionales Kreditinstitut ganz konkret. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Nachhaltigkeit sind wichtige Zukunftsaufgaben – das gilt in Deutschland, in der Europäischen Union und auch global. Gerade die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie werden dieses Anliegen noch dringlicher machen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basis-Infrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne uns dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren. Wir stärken die Finanzbildung in allen Generationen. Wir unterstützen über den unabhängigen Beratungsdienst Geld und Haushalt private Haushalte mit werbe- und kostenfreien Angeboten zur Budget- und Finanzplanung und befähigen sie damit zur selbstverantwortlichen Zukunftsvorsorge. Sparkassen sind außerdem diejenige kreditwirtschaftliche Gruppe in Deutschland, welche die Schuldnerberatungsstellen finanziell unterstützt, obwohl ihre Kundinnen und Kunden diese Leistungen nur unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen müssen.

Die Nutzung von Filialen und digitalen Zugangswegen hat sich infolge der Coronapandemie nochmals dynamisch verändert. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig bieten wir unseren Kundinnen und Kunden mit der Sparkassen-Internetfiliale einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlfverfahren.

Als Sparkasse sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Unsere Beschäftigten und Kundinnen und Kunden leben hier in der Region. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

---

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, die Einhaltung von Sozialstandards in den Lieferketten und die Bereitstellung nachhaltiger Produkte sind eine wichtige Voraussetzung für das Bestehen auf dem Markt. Anspruchsgruppen verlangen zunehmend Transparenz über Geschäftsmodelle, über Geschäftspraktiken und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Diese Entwicklung betrifft uns als Sparkasse ebenso wie unsere Kundinnen und Kunden bzw. Lieferanten.

Als Begleiter der nachhaltigen Transformation befähigen wir daher unsere Beschäftigten, Nachhaltigkeitsrisiken immer besser zu erkennen, einzuschätzen und zu verringern. Im Dialog mit Lieferanten und Kundinnen und Kunden unterstützen wir die Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten und die Steuerung sozialer Aspekte in den Lieferketten. Gleichwohl stellt es uns als regionales Kreditinstitut vor große Herausforderungen, beispielsweise im Kreditgeschäft jegliches soziales (Fehl-)Verhalten in den Lieferketten der Unternehmenskunden oder der verzweigten Konzernstrukturen zu überwachen und bei Bekanntwerden unmittelbar Konsequenzen zu ziehen.

### **Beitrag zum Gemeinwesen – soziale Nachhaltigkeit in der Gewinnverwendung**

Als Sparkasse erhalten wir kein Eigenkapital von außen, sondern wir müssen dieses selbst verdienen. Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute.

Kapital, das die Sparkasse nicht für die eigene Stabilität und für notwendiges Wachstum benötigt, wird nicht an private Investoren ausgeschüttet. Vielmehr stellen wir diese Mittel für Anliegen der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung.

Steuerzahlungen, unsere Lohn- und Gehaltszahlungen und Sozialabgaben kommen Beschäftigten zugute, die in der Regel hier im Geschäftsgebiet leben. Auftragsvergaben der Sparkasse an lokale Unternehmen stärken die regionale Wirtschaft; Spenden, Sponsoring und Zweckerträge stellen wir für gesellschaftliche Anliegen bereit. Direkte Ausschüttungen an unsere Träger stärken den Haushalt der Kommunen in unserem Geschäftsgebiet.

### **Gesellschaftliche Initiativen**

Unsere gesellschaftlichen Initiativen und Förderengagements stehen in Einklang mit den geschäftsstrategischen Zielsetzungen und den Nachhaltigkeitszielen der Sparkasse. Gemeinsam mit den Akteuren aus dem kommunalen, wirtschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Bereich engagieren wir uns für das Gelingen des Transformationsprozesses und die Erreichung der Klimaziele in der Region. Besonderen Wert legen wir auf die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern und ökologische Aspekte fördern. Zudem engagieren wir uns für eine moderne Wirtschafts- und Finanzbildung für alle Schichten der Bevölkerung. Weitere Schwerpunkte sind.

Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen haben wir 556.000,- Euro zur Verfügung gestellt.

### **Kennzahlen**

	2021 in €	Vorjahr in €
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	556.000,-	693.000,-
Davon: Soziales	83.000,-	170.100,-
Davon: Bildung/Wissenschaft	2.000,-	10.000,-
Davon: Kultur	205.000,-	178.000,-

Davon: Sport	66.000,-	95.800,-
Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung	10.000,-	k.A.
Davon: Umwelt	31.000,-	33.900,-
Davon: Sonstiges (ohne Schwerpunkt)	159.000,-	205.000,-

### **Zugang zu Finanzdienstleistungen**

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es unsere gesellschaftliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Diesen Auftrag erfüllen wir umfassend und beleben so auch den kreditwirtschaftlichen Wettbewerb in der Region.

Unser Geschäftsmodell stellt die ganzheitliche Kundenberatung mit dem Ziel einer hohen Kundenzufriedenheit und langfristigen Kundenbeziehung in den Mittelpunkt. Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verknüpft mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlfverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden ein.

### **Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen**

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden. Im Berichtsjahr haben wir 75.988 Privatgirokonten (Vorjahr: 75.619) geführt, 275 davon waren Basiskonten (Vorjahr: 275).

### **Räumliche Nähe durch Filialen**

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 14 Filialen (Vorjahr: 14) überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Wer in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem sehr qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Geschäftsstellennetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen in Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte. An insgesamt 27 Standorten (Vorjahr: 28) stehen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung.

### **Digitale Plattform für alle Finanzgeschäfte**

Als Sparkasse sind wir in der analogen wie auch in der digitalen Welt der Lebens- und Geschäftsbegleiter unserer Kundinnen und Kunden. Mit der Sparkassen-Internetfiliale bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine digitale Basis für alle Finanzgeschäfte.

Aufgrund veränderter Kundenbedürfnisse und verstärkt durch den seit der Coronapandemie stärker digitalisierten Alltag verzeichneten wir 2021 eine deutliche Zunahme der digitalen Kontakte.

Im Jahr 2021 erledigten 52.692 Kundinnen und Kunden (Vorjahr 49.189) ihre Bankgeschäfte auch per Online- bzw. Mobile Banking.

Das Leistungsspektrum von Apple Pay haben wir 2021 weiter ausgebaut. Ab sofort können Sparkassen-Kundinnen und -Kunden über Apple Pay mit ihrer digitalen Girocard in Apps und im Internet einfach, sicher und vertraulich bezahlen. Mit dieser Innovation ermöglicht es die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden, ihre Einkäufe online genauso schnell und unkompliziert zu bezahlen wie an der Ladenkasse.

Mit den Sparkassen-Apps bieten wir unseren Kundinnen und Kunden leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an, die wir durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzen.

Uns ist wichtig, die menschliche Nähe, die uns von unseren Wettbewerbern unterscheidet, trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation der Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung.

#### **Kennzahlen**

Zugänge zu Finanzdienstleistungen	2021 (31.12.)	Vorjahr (31.12.)
Privatgirokonten gesamt	75.988	75.619
Davon: Basiskonten	275	275
Filialen (personenbesetzt)	14	14
Fahrbare Filialen	-	-
SB-Filialen	9	15
SB-Geräte	82	105
Geldausgabeautomaten	23	34
Ein- und Auszahlungsautomaten	20	12
Nutzer/-innen Online-/Mobile-Banking	52.692	49.189
Installationen der Sparkassen-Apps	23.102	19.054

#### **Leistungsindikatoren zu Kriterium 18**

*Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:*

- 
- i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;*
  - ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;*
  - iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.*

*b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.*

**Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten: 28**

**Die Förderausschüttungen der Sparkassen-Stiftung betragen im Berichtsjahr insgesamt 169.000 EUR. Das Stiftungskapital selbst wurde 2021 nicht erhöht.**

---

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

*Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.*

Die Sparkasse Hegau-Bodensee ist Mitglied im Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtungen der Sparkassen-Finanzgruppe: der Management-Akademie und der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe – University of Applied Sciences. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel der Verein Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

*Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** *Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.*

**b.** *Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.*

0 EUR

Wir spenden nicht an Parteien oder Politiker.

---

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

*Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.*

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insider-Handel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/ Finanzsanktionen einzuhalten.

Die installierte Compliance-Funktion stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

### Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Compliance-Beauftragte verantwortlich. Diese Funktion ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Mitarbeiter der Compliance-Funktion identifizieren zudem mögliche Interessenskonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung sowie unser Verhaltenskodex „Code of Compliance“, der die Basis unserer Compliance-Grundsätze bildet.

Weiter unterstützt und berät die Compliance-Funktion den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Der Beauftragte erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die Interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Sämtliche Mitarbeiter werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet. Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeiter aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder den Compliance-Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

Die Einhaltung rechtlicher und gesetzlicher Normen ist die Grundlage unserer Unternehmensführung, welche wir vor eine kurzfristige und spekulative Renditemaximierung setzen. Rechts- und gesetzeskonformes Handeln ist dabei ein zentrales Element unserer Geschäftspolitik. Diese Grundlagen sind in unserer Geschäftsstrategie verankert.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

*Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

**b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

a. Als regionale Sparkasse fassen wir die Hauptstelle und unsere Filialen in unserem regionalen Geschäftsgebiet als eine Betriebsstätte der Sparkasse Hegau-Bodensee auf. Im Berichtsjahr wurden keine Korruptionsrisiken für die Sparkasse Hegau-Bodensee ermittelt.

b. Im Rahmen der jährlichen Risikoanalyse zur Überprüfung der Risikosituation werden Betrugs- und Korruptionsrisiken geprüft und erfasst. Durch die eingerichteten Sicherungsmaßnahmen ergaben sich keine erheblichen Korruptionsrisiken. Des Weiteren nimmt die Interne Revision Stichproben im Rahmen ihrer Prüfungshandlungen vor.

*Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle*

*Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:*

**a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.

**b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.

**c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.

**d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

a. Im Jahr 2021 wurden keine Korruptionsverfahren gegen die Sparkasse eröffnet.

b. Aufgrund Korruption waren keine Abmahnungen oder Entlassungen von Angestellten erforderlich.

c. Im Berichtsjahr gab es keine Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.

d. Es gab keine öffentlich-rechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit Korruption.

*Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

**a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

**i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;

---

---

**ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;

**iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

**b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

**c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

**Im Jahr 2021 wurden keine Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften gegen die Sparkasse verhängt.**